

vorwärtsEXTRA



AKZENTE AUS DEM NORDEN

Ideen aus einem Antrag des Landesvorstands sollen in das Wahlprogramm für die **BUNDESTAGSWAHL** einfließen. Der Landesparteirat am 6. März wird den Antrag beraten.

Schleswig-Holstein braucht eine starke SPD im Bundestag. Und programmatische Impulse aus dem Norden haben schon öfter die Bundespolitik vorangebracht. Deshalb hat der Landesvorstand einen Leitantrag erarbeitet, mit dem Impulse für das Wahlprogramm gegeben werden.

30-Stunden-Woche

Ein Kernpunkt des Antrags ist die Forderung nach weiterer Arbeitszeitverkürzung. „Die 40-Stunden-Woche passt nicht mehr in die heutige Realität, in der oftmals beide Partner arbeiten“, begründet Landesvorsitzende Serpil Midyatli den Vorstoß. Umfragen zeigen, dass gerade jüngere Menschen mehr Zeit für Familie und Hobbies wünschen.

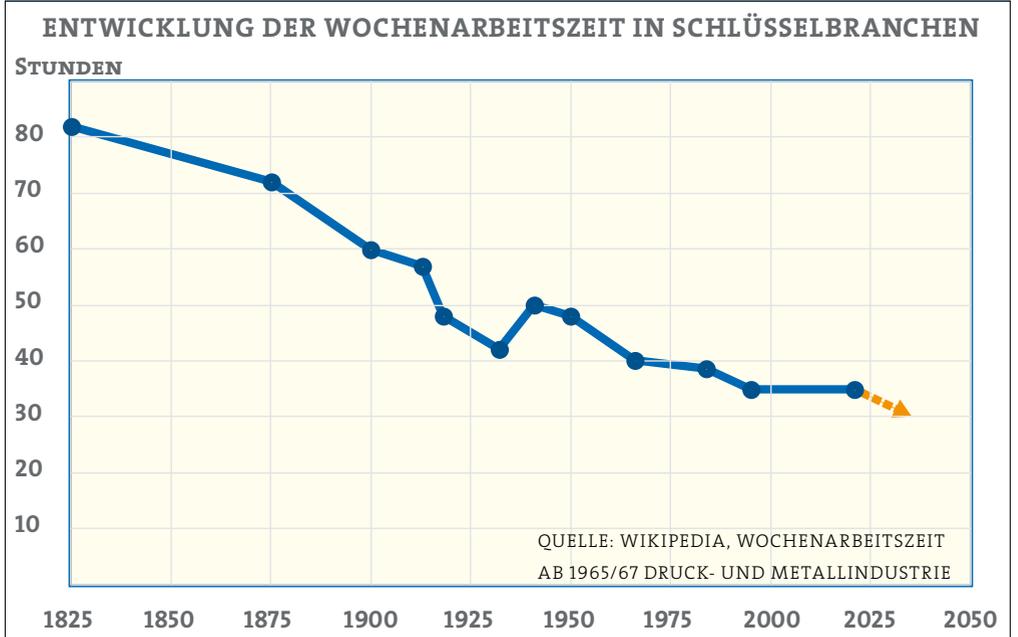
Der Antrag fordert eine Neudefinition der Vollzeit-

arbeit: 30 Wochenstunden sind genug. So kann man sich neben der Erwerbsarbeit besser um Angehörige kümmern oder durch ehrenamtliches Engagement zu unserem gesellschaftlichen Miteinander beitragen.

Soziale Sicherheit

Schleswig-Holstein bewegt sich bei den durchschnittlichen Renten auf den letzten Plätzen im Bundesvergleich. In eine Erwerbstätigenversicherung sollen daher alle einbezogen werden – auch Freiberufler, Selbstständige, Abgeordnete, Beamte oder Angestellte.

Ein Bürgergeld soll das unbeliebte Hartz-IV-System überwinden. Die solidarische Bürgerversicherung soll die Zweiklassenmedizin mit gesetzlicher und privater Krankenversicherung ersetzen.



Historisch zeigt die Wochenarbeitszeit eine fallende Tendenz. Viele Branchen haben die Errungenschaften der Schlüsselindustrien bis heute nicht nachvollzogen. Seit Mitte der 90er-Jahre stagniert die Entwicklung.

Die SPD Schleswig-Holstein setzt sich für eine sozial gestaffelte Kindergrundsicherung ein, die bisherige Familienleistungen zusammenführt. Dazu gehört neben der existenzsichernden Geldleistung auch der beitragsfreie Zugang zu Bildung, Betreuung, Sport und Kultur.

Schwerpunkte für Schleswig-Holstein

Den Klimawandel aufzuhalten ist eine Schicksalsfrage für Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren. Der Ausstoß von Trieb-

hausgasen muss reduziert werden, aber auch Anpassungsmaßnahmen an Hochwasser und Dürren oder die nachhaltige Nutzung von Wäldern sind erforderlich.

Schleswig-Holstein muss die im Land erzeugte Energie selbst nutzen. Chancen bestehen in der Wasserstoffwirtschaft und in der Ansiedlung neuer Industrien.

Ernährungswirtschaft und Lebensmittelindustrie sollen die hier gewachsenen Rohstoffe auch selbst verarbeiten und so an der gesamten Wertschöpfungskette verdienen. In Schleswig-Hol-

stein soll es auch in Zukunft Bauernhöfe statt Agrarfabriken geben.

Der Ostseeraum ist eine europäische Region, die für grenzüberschreitende Zusammenarbeit bekannt ist. Europa darf kein Spielball mächtiger Staaten oder entfesselter Märkte werden.

Politik für uns alle

„Unsere Themen und Forderungen haben eines gemein – sie betreffen uns alle, anstatt Einzelinteressen in den Fokus zu stellen“, beschreibt Serpil Midyatli die Stoßrichtung des Antrages. ■

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD



LANDESPARTEIRAT ONLINE

6. MÄRZ 2021 – 10.00 UHR

- LEITANTRAG DES LANDESVORSTANDS ZUM BUNDESTAGSWAHLPROGRAMM
- WEITERE ANTRÄGE ZUM BUNDESTAGSWAHLPROGRAMM

ANTRAGSSCHLUSS 24. FEBRUAR 2021
[HTTP://SPD.SH/LPR3-21](http://SPD.SH/LPR3-21)

LANDESPARTEIRAT TAGT ÖFFENTLICH UND ONLINE

Der Landesparteirat hat am 30. Januar beschlossen, auf seiner nächsten Sitzung am 6. März öffentlich zu tagen. Die Öffentlichkeit der Online-Sitzung wird durch einen Videostream hergestellt.

„Gegenstand der Beratungen werden Anträge zum Bundestagswahlprogramm sein“, erläutert Landesgeschäftsführer Götz Borchert. „Unsere Positionen sollen durch die Öffnung mehr Aufmerksamkeit finden.“

FAHRPLAN ZUR LANDTAGSWAHL

Im Mai 2022 wird ein neuer Landtag gewählt. Der „Fahrplan“ für die Vorbereitungen steht. Seit Ende letzten Jahres werden Impulse für das Wahlprogramm gesammelt. Ab März beginnt die Dialogphase, in der die Vorschläge breit diskutiert werden. Im Herbst gehen die Ergebnisse in die Gremien, Anfang 2022 beschließt der Landesvorstand den Programmentwurf.

Vor der Sommerpause 2021 wählen die Ortsvereine ihre Delegierten. Bewerberinnen und Bewerber werden aufgefordert, bis zum 13. Juni ihre Kandidatur zu erklären. Bis Mitte November werden die Nominierungen in den Wahlkreisen abgeschlossen. Im Februar 2022 sind der Landesparteitag und die Landesdelegiertenkonferenz geplant, um über Programm und Liste zu entscheiden. ■

BUNDESTAGSWAHL:

DEMOKRATIE IM ZEICHEN DER CORONAPANDEMIE

Kreisverbände und Landesverband stehen vor neuen Herausforderungen. Wie wählt man mit Abstand?

Eigentlich ist die Vorbereitung der Bundestagswahl Routine. Zum zwanzigsten Mal werden Wahlkreiskandidaturen entschieden und Landeslisten aufgestellt. Aber mehr als sieben Jahrzehnte Erfahrung geben keine Antworten auf die Fragen, vor die uns heute Coronaviren stellen.

Das Wahlgesetz schreibt vor, dass die Entscheidungen in Versammlungen erfolgen müssen – der Infektionsschutz verbietet größere Zusammenkünfte.

Zwar gibt es eine Ausnahmeregelung für Veranstaltungen zur Vorbereitung von Wahlen. Und eine Verordnung des Innenministe-

riums erlaubt befristet auch digitale Versammlungen, Brief- und Urnenwahlen. In jedem Fall steigt der organisatorische Aufwand.

Der Landesverband hat die Aufstellung der Landesliste von Anfang Februar auf den 26. März verschoben. Um Transparenz und Rechtssicherheit zu gewährleisten, soll eine klassische Präsenzveranstaltung stattfinden – unter strengem Hygienekonzept.

Die Kreisverbände gehen unterschiedliche Wege, je nach den örtlichen Bedingungen. Große Dreifeld-Sporthallen sind jetzt Standard für Wahlkreis-konferenzen. Die Kreisverbände Kiel und Rendsburg-Eckernförde verlagern die Entscheidung in Fußballstadien. Andere Kreisverbände setzen auf digitale Versammlungen und schließen Brief- oder Urnenwahlen an.

Die Bundestagswahl kann nicht verschoben werden. Die Zeit drängt. ■



Parteitagsatmosphäre früher (2012): Delegierte sitzen dicht an dicht. Wann wird dies wieder möglich sein? Derzeit sind Alternativen gefragt. Wie kann ein digitaler Parteitag funktionieren?

WILLENSBILDUNG GEHT ONLINE

Der SPD-Landesvorstand hat beschlossen, den ordentlichen Landesparteitag am 24. und 25. April – erstmals online – durchzuführen. Dort soll turnusgemäß ein neuer Landesvorstand gewählt werden.

Der erste Tag wird im Zeichen der Berichte und der Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber stehen. Neben dem Landesvorstand müssen auch notwendige Gremien wie die Schieds-

und die Revisionskommission gewählt werden.

Die eigentlichen Wahlen werden am 25. April als Urnenwahlen an mehreren Standorten stattfinden. Dafür wird der Parteitag unterbrochen. Nach der Auszählung wird der Parteitag fortgesetzt und die Ergebnisse werden bekanntgegeben.

Die schon 2020 vorgesehene Satzungsreform kann leider nicht beschlossen werden. Dies ist nur in einer Präsenztagung erlaubt. ■

WAHLKREISKONFERENZEN ZUR BUNDESTAGSWAHL
(Stand 3. Februar 2021, Änderungen sind möglich)

Wahlkreis	Datum/Zeit	Ort
001	27.02.2021 – Digitale Versammlung/Briefwahl geplant	
002	27.02.2021 – Digitale Versammlung/Urnenwahl geplant	
003	05.03.2021, 19.30 Uhr	Krempe, Sporthalle
004	20.02.2021, 11.00 Uhr	Büdelsdorf, Eiderstadion
005	20.02.2021, 14.00 Uhr	Kiel, Holstenstadion
006	Anfang März, Digitale Versammlung/Urnenwahl geplant	
008	13.03.2021, 14.00 Uhr	Norderstedt, Moorbekehalle
010	12.02.2021, Alternative wird geprüft	
011	13.02.2021 – Digitale Versammlung/Urnenwahl geplant	

Bereits gewählt: Ralf Stegner (Wahlkreis 007), Bettina Hagedorn (009)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

LANDESPARTEIRAT ZUR
VORSTELLUNG DES LISTENVORSCHLAGS

20. MÄRZ 2021 – 10.00 UHR
ONLINE (GEPLANT)

- EINBRINGUNG DES LISTENVORSCHLAGS DURCH DIE LANDESVORSITZENDE SERPIL MIDYATLI
- AUSSPRACHE ÜBER DEN LISTENVORSCHLAG

Ersatztermin 17. April.

LANDESWAHLKONFERENZ ZUR BUNDESTAGSWAHL

26. MÄRZ 2021 – 17.00 UHR
HOLSTENHALLEN NEUMÜNSTER

- REDE DES KANZLERKANDIDATEN OLAF SCHOLZ
- WAHL DER LANDESLISTE FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2021

Der Landesvorstand wird unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemiebedingungen über die Durchführung oder notwendige Änderungen im Ablauf entscheiden. Als Ersatztermin ist der 23. April vorgesehen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

ORDENTLICHER
LANDESPARTEITAG ONLINE

24./25. APRIL 2021 – 10 UHR

- BERICHT DER LANDESVORSITZENDEN SERPIL MIDYATLI
- ANTRAGSBERATUNG
- WAHL DES LANDESVORSTANDS, ORGANISATIONSWAHLEN

ANTRAGSSCHLUSS 27. MÄRZ 2021
ALLE THEMEN, ALLE ANTRÄGE AUF:
[HTTP://SPD.SH/LPT211](http://SPD.SH/LPT211)

BEWERBUNGEN FÜR DEN LANDESVORSTAND

Landesvorsitzende Serpil Midyatli hat bereits im November erklärt, dass sie sich zur Wiederwahl stellt. Sönke Rix und Sophia Schiebe treten erneut als stellvertretende Landesvorsitzende an und Stefan Bolln als Schatzmeis-

ter. Um die sieben weiteren Vorstandspositionen bewerben sich Delara Burkhardt, Aylin Cerrah, Kai Dolgner, Kirsten Eickhoff-Weber, Martin Habersaat, Justus Klebe, Enrico Kreft, Tarek Saad und Christina Schubert. ■

DAS CHAOS AN DEN SCHULEN IM LAND KOMMT VON OBEN

Selten war die Lage der Schulen im Land so ernst wie in der aktuellen Corona-Pandemie. Es stellen sich viele Fragen.

Das geht von der sicheren Organisation des Schulbetriebes, über das Funktionieren des Distanzunterrichts bis zu der Frage, in welcher Form in diesem Jahr die Prüfungen abgelegt werden. Wenn vieles so unsicher ist, müssen politische Entscheidungen besonders verlässlich und nachvollziehbar sein. In Schleswig-Holstein ist leider das Gegenteil der Fall.

Seit Beginn der Krise ist die Leistungsbilanz der Bildungsministerin katastrophal: Auch nach acht Monaten Vorbereitungszeit

funktioniert das Distanzlernen im Land nicht. Die gerade jetzt so dringend benötigten Mittel aus dem Digitalpakt des Bundes werden anders als in anderen Ländern kaum abgerufen.

Das Schlimmste ist aber die chaotische Kommunikation, die Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen verunsichert. Das bekomme ich als Mutter von zwei schulpflichtigen Söhnen übrigens ganz unmittelbar mit.

Das ging schon los mit dem schnell einkassierten Vorstoß zur Absage von Abiturprüfungen im März 2020. Die Liste lässt sich fortsetzen. Nach den Sommerferien hat Prien erst gegen eine Mas-



FOTO: PHILIP HAENICHE

Serpil Midyatli.

kenpflicht argumentiert. Sie hat sogar rechtliche Bedenken gehabt, dass diese zulässig wäre. Wenige Wochen später kam auf Druck der SPD dann doch die Maskenpflicht.

Den Höhepunkt der Chaos-Kommunikation haben wir aber in diesem Jahr er-

reicht. In den ersten vier Schultagen 2021 gab es aus dem Bildungsministerium vier unterschiedliche Aussagen zum Präsenzunterricht der Abschlussklassen. Auf eine Entschuldigung für dieses Missmanagement warten wir bis heute vergebens.

Das unterscheidet Prien übrigens von anderen Ministern. So hat Heiner Garg nach unserer Kritik das Anmeldeverfahren für die Impftermine schließlich umgestellt. Es geht also!

Prien hingegen nimmt berechtigte Kritik nicht an, sondern verweist auf Amtsvorgänger oder Kultusminister in anderen Ländern. Das ist ein inhaltlicher Offenbarungseid. Sie hat es in Schles-

wig-Holstein schon selbst versemelt und Besserung ist nicht in Sicht.

In der Folge ist das Vertrauensverhältnis zu Eltern, Lehrkräften und Schülern nachhaltig geschädigt.

Ich bleibe dabei: Dieses Chaos im Bildungsministerium können wir uns gerade in dieser Zeit nicht erlauben. Letztendlich trägt Ministerpräsident Daniel Günther die Verantwortung. Er muss die Konsequenzen aus dem Missmanagement seiner Ministerin ziehen und jemanden ernennen, der der Aufgabe gewachsen ist.

*Serpil Midyatli
Landesvorsitzende*

TERMINE

Wegen der jeweils gültigen Corona-Auflagen für Präsenzveranstaltungen kann es zu Absagen und Verschiebungen kommen.

■ 20. Februar, 10 Uhr.

Ordentlicher Kreisparteitag und Kreisdelegiertenkonferenz Stormarn. Bad Oldesloe, Stormarn-Halle.

BEWAFFNETE DROHNEN?

Die Bundestagsabgeordnete Nina Scheer hat für die SPD-Grundwertekommission eine Publikation verfasst: „**Bewaffnete Drohnen – Verzicht als Chance für gestaltende Friedenspolitik.**“

Download unter:

<https://grundwertekommission.spd.de/zwischenrufe/>

DIE STUDIE

WAS WILL DER NORDEN? EINSTELLUNGEN ZU POLITIK UND POLITIKIDEEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN.

Die Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde von der Kantar GmbH, Bereich Politik- und Sozialforschung, durchgeführt. Befragt wurden 1547 Wahlberechtigte in einer gemischten Telefon- und Online-Umfrage zwischen dem 11. und 31. August 2020. In einer dreitägigen online-Community mit 16 Befragten aus der quantitativen Stichprobe wurden einzelne Fragestellungen vertieft.

Die Studie ist auf der Homepage der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht:

<https://www.fes.de/julius-leber-forum/artikelseite-julius-leber-forum/was-will-der-norden.> ■



Christoph Döbele, Moderator Dr. Dietmar Molthagen, Serpil Midyatli und Prof. Dr. Wilhelm Knelangen diskutierten online über die Studienergebnisse und mögliche politische Konsequenzen.

WAS WILL DER NORDEN?

Die **FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG** hat eine Studie über Einstellungen zu Politik und Politikideen in Schleswig-Holstein vorgestellt.

Die Menschen in Schleswig-Holstein gelten als die glücklichsten in Deutschland. Das hat eine Studie des Instituts Kantar bestätigt, die im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) im August 2020 durchgeführt wurde.

Mit der wirtschaftlichen Lage ist die große Mehrheit zufrieden. Auch das Krisenmanagement wurde – jedenfalls im Sommer – überwiegend positiv beurteilt. Vor allem die Natur des Landes wirkt identitätsstiftend.

Große Skepsis zeigt sich gegenüber der Politik gene-

rell. Vier von fünf Befragten sind der Meinung, dass Parteien ihre Wahlversprechen nicht halten. Andererseits sieht nur ein Drittel in sozialen Bewegungen wie „Fridays for Future“ eine Alternative.

Investitionen in Bildung

Bildung ist für die Befragten mit Abstand der wichtigste Politikbereich, gefolgt von Umwelt, Digitalisierung und Wohnungsbau. Investitionen in die Bildung und Infrastruktur finden hohe Zustimmung, auch wenn dies höhere Schulden bedeute.

In einem Onlineforum der FES stellte Christoph Döbele, einer der Autoren der Studie, die Ergebnisse zur Diskussion. Der Politikwissenschaftler Professor Wilhelm Knelangen betonte den hohen Stellenwert der Digitalisierung für die Zukunft des Landes. Jede Partei wäre gut beraten, Digitalisierung zum Thema zu machen. Auch die Pflege für ältere Menschen müsse man weiter im Blick haben. Sein Rat: „Nicht sagen, wir sind schlauer als alle anderen, sondern das Gespräch suchen.“

Die SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli machte sich für die weitere Digitalisierung des Unterrichts stark. „Eltern haben Sorge, dass Schule die Kinder nicht auf die Welt von morgen vorbereitet“, berichtete sie. ■

WIR GRATULIEREN IM JANUAR...

ZUM 97. GEBURTSTAG:

Luzia Bjick, Wedel

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Emilie Dardemann, Pinneberg

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Herbert Gatzmaga, Langwedel

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Christa Bantzer, Kiel

Hannelore Fojut, Schönkirchen

Ernst-Hermann Karstens, Meldorf

Alfred Lamm, Reinbek

Liselotte Mueller, Elmenhorst

Rita Reuter, Büdelsdorf

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Lothar Kerbstadt, Stockelsdorf

Peter Krup, Ahrensburg

Wilma Lau, Ahrensburg

Heinrich Roehling, Wedel

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Ruth Gloyer, Großensee

Johanne Kirchner, Harrislee

Gerda Luscher, Hoisdorf

Erika Meinhardt-Hamsch, Sankt Peter-Ording

Karla Plenk, Hürup

Klaus Schmidt, Klein Pampau

...UND IM FEBRUAR

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Egon Einfeldt, Neumünster

Hans Fabig, Wacken

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Reinhold Wendt, Mönkeberg

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Jes Jessen, Sylt

Anneliese Ketzner, Lübeck

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Renate Rönn, Großensee

Sigrid Scholz, Lübeck

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Ewald Bergeest, Reinbek

Walter Ehlers, Schönberg

Otto Hinrichsen, Klamp

Wilhelm Misselhorn, Geesthacht

Ernst Thomsen, Schwabstedt

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Klaus-Peter Dittberner, Nortorf

Heinz Elmenthaler, Elpersbüttel

Günter Friedrich, Grömitz

Elly Hälbig-Sammann, Nortorf

Rudolf Ramin, Barsbüttel

Walter Schmedemann, Tangstedt

Heinz Schweimer, Techau

Ingo Tiekötter, Norderstedt

Hans-Joachim Welk, Norderstedt

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Marianne Kiecksee, Klein Gladebrügge

Georg Meier, Uetersen

Georg Rack, Schleswig

NEUE JUSO-GESCHÄFTSFÜHRERIN

Im Juso-Landesbüro hat es einen Personalwechsel gegeben. Nach über fünf Jahren als Juso-Landesgeschäftsführer hat Tarek Awad sich in seinen verdienten Juso-Ruhestand verabschiedet. Beim SPD-Landesverband wird er weiter das Projekt Denkfabrik hauptamtlich unterstützen. Im Januar hat er seine Nachfolgerin eingearbeitet: Tessa Bornkessel aus Kiel.

Die 21-Jährige ist mit den Strukturen vertraut. Seit zwei Jahren arbeitet sie im Juso-Kreisvorstand ehrenamtlich mit. Den Vorsitz im Juso-Kreisverband Kiel hat sie aber im Januar abgegeben, nachdem sie ihre hauptamtliche Tätigkeit aufgenommen hat. Die Studentin der Politikwissenschaft und Soziologie arbeitet gerade an ihrem Bachelor-Abschluss.



Tessa Bornkessel.

„Wir sind begeistert, sie gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagt Juso-Landesvorsitzender Simon Bull. „Wir wünschen ihr einen guten Start, trotz der derzeit schwierigen Bedingungen.“

Tessa Bornkessel ist im Juso-Büro mittwochs und freitags von 10 bis 15 Uhr erreichbar.

Telefon 0431-906 06-53

kontakt@jusos-sh.de ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Götz Borchert (verantwortlich), Dietrich Drescher
www.spd-sh.de